Zwei Jahre

Von Anuri

Kapitel 1:

Kapitel 1

Zwei Jahre war es her. Seit zwei Jahren war er nicht mehr hier gewesen. So lange war er fort gewesen. Er war geflohen vor seinen Fehlern und Problemen. Es war als wären viele Jahre ins Land geschritten. Trotzdem hatte sich im Grunde nichts verändert. Die Läden waren nur an der gleichen Stelle. Es war wie früher viel los um diese Zeit. Die Menschen machten sich auf den Weg zu ihrer Arbeit oder zum Einkaufen. Man sah auch einige Schüler durch die Straße rennen, um noch rechtzeitig zur Schule zu kommen. Noch immer hob sich das große Kaiba Corporation von der restlichen Stadt ab. Genau vor diesem Gebäude stand er gerade. Damals hatte er ihr den Rücken gekehrt. Er hatte einen Stellvertreter eingestellt und ihm fast alles überlassen. Alles Wichtige hatte er aus Amerika geleitet. Sie waren geflohen doch nun mussten sie sich ihren früheren Leben stellen. Seit langer Zeit würde er wieder sein Büro betreten. Er würde die Kaiba Corp wieder alleine leiten. Er musste nur noch das Gebäude betreten. Seit gut zehn Minuten stand er schon vor dem Gebäude. Es war seltsam wieder hier zu sein. Er hatte schon ein bisschen Angst, denn er wusste auch wenn sich äußerlich sich nichts verändert hatte, so aber innerlich. Nicht unbedingt in der Kaiba Corp, aber bei den Menschen mit denen er früher seine Zeit verbracht hatte. Er hatte Angst wieder die gleichen Fehler zu begehen wie früher. Er atmete tief durch und betrat das Gebäude. "Morgen Mr. Kaiba! Schön sie wieder zu sehen!" Von allen Seiten begrüßten ihn seine Angestellten. Eine junge Frau kam auf ihn zu. "Mr. Kaiba! Schön sie zu sehen! Ich hoffe ihnen und ihren Bruder geht es gut!", begrüßte sie ihn. Zum ersten Mal an diesen Tag lächelte er: "Morgen Kisa! Warum so förmlich? Mokuba geht's gut! Also was hab ich verpasst?" Kisa lächelte ebenfalls und erklärte ihm was für Arbeiten anlagen. Er hört ihr aufmerksam zu und folgte ihr zu seinem Büro. Dort ließ er sich erst Mal in seinen Sessel fallen und vertiefte sich in seine Arbeit. Es war angenehm wieder richtig zu arbeiten.
Er schaute auf die Uhr. Es war bereits zwei Uhr. Langsam stand er auf und streckte sich, dann trat er aus seinem Büro. "Kisa! Ich bin Mittag essen!", rief er Kisa zu. Sie blickte kurz auf und erwiderte nur: "Grüß Mokuba von mir!" Er lächelte und ging. Zielstrebig steuerte er Bürgerland an. Mokuba wollte unbedingt dahin und was tat man nicht alles für seinen kleinen Bruder. Mokuba wartete bereits. Er sprang auf als er ihn sah und winkte. Er ging auf Mokuba zu und setzte sich. "Hi Seto!", begrüßte Mokuba ihn. "Hi Moki! Wartest du schon lange?" "Nein. Wie lief's in der Kaiba Corp?" "Ziemlich gut! Das meiste hab ich ja in Amerika mitbekommen. Wie war der erste Schultag?" "Wie der erste Schultag so ist...grausam! Alle wollen alles über dich wissen!

Dabei müssen sie eigentlich nur den Fernseher anmachen." Mokuba schüttelte den Kopf. Seto lachte. "Ach ja! Ich soll dich von Kisara grüßen!" "Echt wie geht's ihr?" "Ihr geht's gut! Was hast du jetzt noch vor?" "Weiß noch nicht genau. Du kommst erst heute Abend nach Hause, oder?" "Ich bin gegen fünf zu Hause! Dann koch ich auch etwas Anständiges!" "Cool! Obwohl mir auch eine Pizza reichen würde! Vielleicht schaue ich mal bei Yugi und Co vorbei." "Mach das! Dann können wir ja ein Stück zusammen gehen!" Mokuba nickte und war aufgesprungen. Seto erhob sich ebenfalls und folgte Mokuba nach draußen. Mokuba erzählte nun von den Lehren und einigen Klassenkameraden, die ihm sofort aufgefallen waren. Dann trennten sich ihre Wege und sie verabschiedete sich.

"Sag mal Joey, hast du heute schon ferngesehen?", fragte Yugi, während er einige Regale auffüllte. "Nein, wieso? Brauchst du noch Busterpacks aus dem Lager?", kam es zurück. "Ja! Schalt einfach mal an!", erwiderte Yugi. Joey kam mit Busterpacks beladen aus dem Lager, gab sie Yugi und schaltete den Fernseher an.
"Wir stehen hier vor der Kaiba Corporation und hoffen ein Interview mit Seto Kaiba zu bekommen. So wie es aussieht ist Mr. Kaiba seit gestern Abend wieder in Japan. Noch immer ist unklar warum Mr. Kaiba mit seinen Bruder plötzlich Japan verließ..." Joey schaute gebannt auf den Fernseher. Als die Spekulationen über die Gründe seines Verschwindens folgten, schaltete er wieder aus. Er hatte die wilden Vermutungen schon oft gehört. "Er ist also wieder da.", sagte Joey leise. "Sieht so aus!", sagte Yugi und schüttelte den Kopf. "Das die Medien sein Verschwinden noch immer Platttreten müssen." Joey stimmte Yugi zu. Sie hatte auch eine Weile über sein verschwinden nachgedacht. Genaueres wussten sie auch nicht aber vermutlich hatte es etwas mit Mokubas Unfall zutun. Kurz nachdem Mokuba aus dem Krankenhaus entlassen worden war, sind sie verschwunden ohne sich von ihnen zu verabschieden. Sie hatten sich Sorgen um die Beiden gemacht. Das einzige Lebenszeichen der beiden war eine kurze Postkarte von Mokuba.
Hi Leute,
uns geht es gut! Braucht euch keine Sorgen zu machen. Wir brauchten einfach etwas abstand. Sicher werden wir uns irgendwann wieder sehen. Alles Gute für die Zukunft!
Euer Mokuba
P.S Selbst Seto wünscht euch alles Gute!
Da nach war auch nichts mehr gekommen. Jetzt waren sie also wieder da. Joey fragte sich warum sie gerade jetzt wieder gekommen sind. "Kann ich behilflich sein?", fragte Yugi die Person die gerade eingetreten war. Yugi starrte die Person an. "Mokuba?" Mokuba nickte schwach. Yugi riss sich aus seiner Starre und begrüßte ihn. Joey kam ebenfalls nach vorne, um ihn zu begrüßen. "Setzt dich und erzähl wie es dir und deinen Bruder geht.", sagte Yugi. Mokuba setzte sich und begann zu erzählen. Er erzählte von den vielen Ausflügen, dem Haus in dem sie gewohnt hatten. "Das hört sich toll an! Aber warum seit ihr nach zwei Jahren wieder hier? Nicht das ...", fragte Joey. Mokuba lächelte: "Setos Stellvertreter wollte einige Veränderungen in der Kaiba Corporation vornehmen mit denen mein Bruder nicht einverstanden war. Also hat er ihn entlassen und schon hatte er niemanden mehr, der ihn vertreten konnte. Außerdem konnte Seto kein Fast Food mehr sehen! Also haben wir uns zusammengesetzt und die ganze Nacht geredet und uns entschieden nach Hause zu gehen! Tja und nun sind wir wieder hier. Was ist bei euch so passiert? Wie geht es den anderen?" "Ähh...als ich sie das letzte Mal gesehen hab, ging es ihnen ganz gut!", sagte Yugi leise. Mokuba sah sie fragend an. "Wir haben keinen Kontakt mehr zu ihnen.

Nachdem sie erfahren hatten das Yugi mit Bakura zusammen ist, wollte sie nichts mehr mit ihm zutun haben.", erklärte Joey. "Wir reden hier aber von Bakura und nicht von Ryou.", fragte Mokuba. Yugi nickte. "Wir sind seit ungefähr 1 ½ Jahre zusammen." Mokuba pfiff bewundernd und schaute Joey an. "Ich bin Single mal wieder!", sagte er. Sie redeten noch eine Weile. Gerade als Mokuba los wollte betrat Bakura den Laden. "Hi Schatz! Joey.", sagte er und beugte sich zu Yugi und küsste ihn. Mokuba und Joey mussten bei dem Anblick lächeln. "Ich muss jetzt los!", sagte Mokuba und verschwand. "Das war Mokuba? Der ist ja groß geworden in den letzten beiden Jahren!", kam es von Bakura. "Ich sollte jetzt auch besser gehen! Wir sehn uns!" Joey verließ ebenfalls den Laden. Bakura grinste hinterhältig. Er wusste genau was er heute noch mit Yugi vorhatte. Yugi schien zu ahnen in welche Richtung Bakuras Gedanken gerade wanderten. "Ich schließ nur schnell den Laden ab!", sagte Yugi und verschwand Richtung Tür. Kurze Zeit später stand er wieder vor Bakura. Schon lagen Bakuras Lippen auf seinen. Yugi schlang die Arme um Bakuras Nacken. Sanft fuhr Bakuras Zunge über Yugis Lippen. Dieser öffente sofort den Mund und verwickelte Bakura in ein heißes Zungenduell.

Joey saß in seiner Wohnung. Egal wie oft er die beiden zusammen sah, er musste jedes Mal lächeln. Er hatte nie gedacht, dass Bakura so nett sein konnte. Tja Bakura war halt für einige Überraschungen gut. Joey seufzte und ging zu seinem Anrufbeantworter. "Sie haben drei neue Nachrichten. Heute 15.00 Uhr. Hi Joey...ich wollte...komm schon gib mir noch eine Chance. Ich mach alles wieder gut! Melde dich! Heute 16.00Uhr Hi Joey, ich bin's Serenity. Ich wollte dich nur an das Essen bei unserer Mutter erinnern. Es ist nächste Woche. Meld dich mal wieder! Heute 17.30 Uhr. Hi Hündchen, wahrscheinlich hast du Mokuba bereits getroffen. Na ja im Fernsehen sieht an es ja auch! Wollte nur sagen wir sind wieder da...ähm...wir werden uns wohl irgendwann über den Weg laufen..." Hatte er sich gerade verhört oder hatte Kaiba wirklich angerufen und bescheid gesagt, dass er wieder da war? Ein Lächeln huschte über sein Gesicht. Vielleicht durfte er doch wenigstens ein kleines bisschen hoffen. Ja, vielleicht! Morgen musste er wieder zur Uni. Was Kaiba wohl sagen würde, wenn er hört, dass ich Lehramt Mathe und Deutsch studiere. Er würde wahrscheinlich lachen.

Tea und Tristan waren gerade gegangen und hatten Yami allein in seiner Wohnung zurückgelassen. Er konnte sich einfach nicht an die Wohnung gewöhnen. Wenn niemand da war fühlte er sich immer so verloren und einsam. Die Einsamkeit wich nur, wenn jemand um ihn herum ist. Vor ungefähr einem Jahr hatte er noch bei Yugi gewohnt. Wie sich die Zeiten doch ändern. Er hätte nie gedacht, dass sein Kontakt zu Yugi jemals abbrechen würde. Trotzdem war es passiert. Sie schafften es sogar sich ein ganzes Jahr aus dem Weg zu gehen. Wann hatte es angefangen? Wann hatten er und Yugi sich so entfernt? Dabei wollte er sich eigentlich mit Yugi versöhnen, aussprechen, aber stattdessen saß er hier dachte über früher nach. Ihm fehlte einfach der Mut seine Fehler einzugestehen. Ob es den anderen auch so ging? Dachte sie auch viel an die Vergangenheit? Oder hatte sie sie bereits hinter sich gelassen? Er hob den Blick und schaute auf den Fernseher. Kaiba war also zurück. Irgendwie erstaunlich. Er hatte nicht mehr damit gerechnet. Schließlich war Kaiba mit seinem Bruder ohne ein Wort einfach verschwunden. Warum sollte er zurückkehren nach dieser Zeit? Vielleicht aus einem ähnlichen Grund, wie er sich so verzweifelt an der Vergangenheit festhielt. Er sollte aufhören darüber nachzudenken, dass bringt so oder so nichts.